

Positionierung zum Zukunftskonzept des Amtes Treptower Tollensewinkel

<i>Organisationseinheit:</i> Fachgebiet Stabsstelle Controlling <i>Verfasser:</i> Juliane Krohn	<i>Datum</i> 06.08.2025 <i>Einreicher:</i>
--	---

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Gemeindevertretung Bartow (Kenntnisnahme)	17.09.2025	Ö

Sachverhalt

Das Amt Treptower Tollensewinkel hat ein umfassendes Zukunftskonzept entwickelt, das als Leitlinie für die zukünftige Entwicklung unserer Region dienen soll. Bezugnehmend auf die Vorlage 24/MV/035/2025 – Zukunftskonzept und Grundsatzentscheidung zur Regionalentwicklung im Amtsbereich Treptower Tollensewinkel – wurde mitgeteilt, dass die Gemeinden im Treptower Tollensewinkel ihre individuellen Projekte und Ideen der Verwaltung zur Umsetzung mitteilen.

Ziel des Konzeptes ist es, zentrale Herausforderungen und Chancen in den Bereichen:

- Wirtschaft und Arbeitsmarkt
 - Bildung und Fachkräftesicherung
 - Mobilität und Infrastruktur
 - Klimaschutz und Nachhaltigkeit
 - Lebensqualität und soziale Teilhabe
 - Weiterentwicklung Digitalisierung in der Verwaltung
- langfristig zu betrachten und gemeinsame Strategien zu entwickeln.

In der Anlage befindet sich ein Entwurf des Zukunftskonzeptes. Die Handlungsfelder bieten einen Impuls der Entwicklungswünschen, individuell auf jede Gemeinde abgestimmt. Durch Ihre Rückmeldungen können die spezifischen Bedürfnisse und Entwicklungspotenziale unserer Gemeinden in den weiteren Planungsprozess einfließen. So wird sichergestellt, dass das Zukunftskonzept nicht nur auf Amtsebene Wirkung entfaltet, sondern auch konkrete Ideen für die örtliche Entwicklung liefert.

Frau Krohn, FG Stabstelle und Projektverantwortliche wird in der GV-Sitzung zugegen sein, um Ideen und Wünsche der Gemeinde mit den Gemeindevertretern zu erörtern und in das Zukunftskonzept mit aufzunehmen.

Anlage/n

1	Zukunftskonzept öffentlich
---	----------------------------

Zukunftskonzept des Amtes Treptower Tollensewinkel



Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Amtes Treptower Tollensewinkel,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen das Zukunftskonzept für das Amt Treptower Tollensewinkel. Diese Region, geprägt von ihrer einzigartigen Landschaft und den engagierten Bürgerinnen und Bürgern, steht vor bedeutenden Herausforderungen, aber auch vor enormen Chancen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern und die Region nachhaltig zu stärken. Durch innovative Ansätze und die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, Bildungseinrichtungen, Unternehmen und politischen Vertretern möchten wir eine zukunftsfähige Basis schaffen, die den Bedürfnissen der heutigen und zukünftigen Generationen gerecht wird.

Besonders hervorheben möchte ich die aktive Beteiligung und das Engagement der Menschen in unserer Region. Ihre Ideen und ihr Einsatz sind der Motor für die Entwicklung und Umsetzung dieses Konzepts. Ob in der Bildung, bei der Nutzung erneuerbarer Energien oder in der Verbesserung der Mobilität – überall zeigt sich der gemeinsame Wille, die Region voranzubringen.

Ich danke allen Beteiligten für ihre wertvollen Beiträge und ihre unermüdliche Arbeit. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen meistern und eine lebenswerte Zukunft für das Amt Treptower Tollensewinkel gestalten.

Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Ellgoth
Leitende Verwaltungsbeamtin

Regina Delies
Amtsvorsteherin Amt Treptower Tollensewinkel



Inhaltsverzeichnis

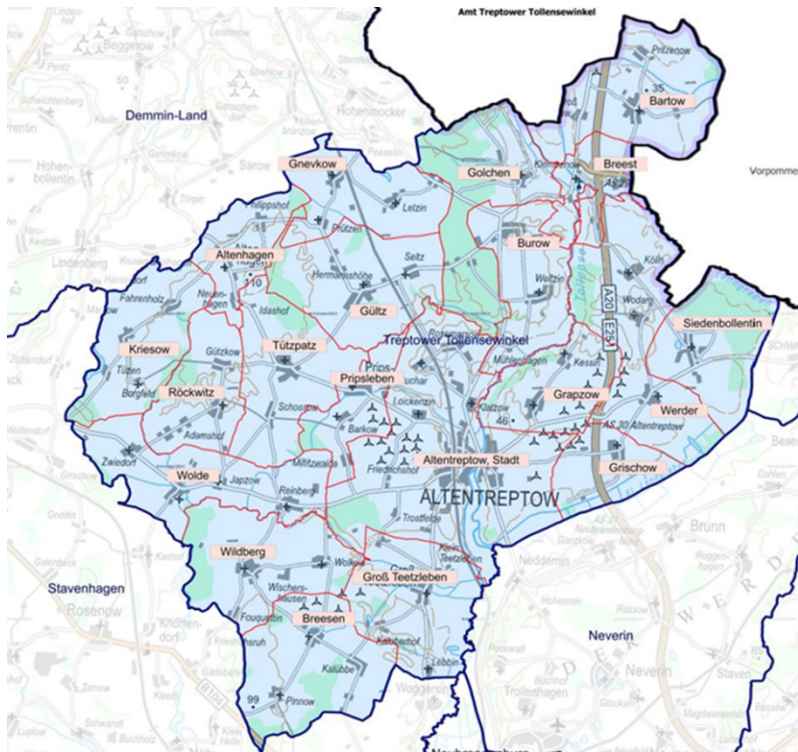
1.	Einleitung.....	4
1.1	Bundeswettbewerb Zukunft Region TOLL	5
1.2	Ziele des TOLL-Projekts.....	5
1.3	Verbundpartner im TOLL-Projekt	6
1.4	„Nachgefragt“-Reihe im Rahmen des TOLL-Projekts.....	9
1.4.1	Zentrale Ergebnisse	10
1.5	Umsetzungsprojekt Grünes Industrie- und Gewerbegebiet G ³	10
1.6	Umsetzungsprojekt Winkelbus.....	12
1.7	Umsetzungsprojekt TOLL-Raum	13
2.	Handlungsfelder	15
2.1	HF 1 Wirtschaft und Arbeitsmarkt.....	15
2.2	HF 2 Bildung und Fachkräftesicherung	15
2.3	HF 3 Mobilität und Infrastruktur.....	16
2.4	HF 4 Klimaschutz und Nachhaltigkeit	17
2.5	HF 5 Lebensqualität und soziale Teilhabe.....	18
2.6	HF 6 Weiterentwicklung Digitalisierung in der Verwaltung.....	19
3.	Weitere Themen der Regionalentwicklung	20
3.1.	Flurneuordnungsverfahren.....	20
3.2	CittaSlow.....	21
3.3	Tollenseregion	22
3.4	Archäologische Ausgrabungsstätte Weltzin	23
3.5	Kinder- und Jugendbeteiligung.....	24
3.6	Verkehrs- und Radwegekonzept.....	25
3.7	Citymanagement	27
3.8	Kleinstadtakademie	28
3.9	Kultur.Schule.....	29
4.	Ausblick.....	31

1. Einleitung

Das Amt Treptower Tollensewinkel liegt im Nordosten Mecklenburg-Vorpommerns und umfasst eine Fläche von 413,92 km². Mit einer Einwohnerzahl von 13.581 (Stand: 31. Dezember 2022) und einer Bevölkerungsdichte von 33 Einwohnern pro km² ist das Amt relativ dünn besiedelt. Der Amtssitz befindet sich in Altentreptow, einer Stadt, die als Grundzentrum mit 5.356 Einwohnern fungiert. Das Amt besteht aus 19 Gemeinden, darunter Altenhagen, Bartow, Breesen, Burow, Gnevkow, Golchen, Grapzow, Grischow, Groß Teetzleben, Gültz, Kriesow, Pripsleben, Röckwitz, Siedenbollentin, Tützpatz, Werder, Wildberg und Wolde. Bildung spielt eine wichtige Rolle in der Region, mit insgesamt 5 Schulen sowie 7 Kindertagesstätten in kommunaler und 7 in freier Trägerschaft. Die Stadtbibliothek Altentreptow, als einzige Bibliothek im Amtsbereich, bietet zudem über 15.000 Medien an und dient als wichtiger Ort für Bildung und Kultur in der Region. Der Amtsbereich befindet sich in einer hervorragend logistischen Lage. Es besteht eine Anbindung an die A20, die B96/L35, an das Schienennetz Berlin-Stralsund, den Flughafen Trollenhagen und weitere Landesstraßen, die als Autobahnzubringer dienen.

Die Region ist ein Ballungszentrum erneuerbarer Energien. Gemäß den Analysen des amtseigenen Klimaschutzkonzeptes aus dem Jahr 2021 nimmt die regenerative Stromproduktion im Amtsgebiet verglichen mit dem Stromverbrauch des Amtes einen Anteil von 567 % im Jahr 2017 ein, wobei die Windenergie den größten Anteil beisteuert. Damit liegt der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung weit über dem Bundesschnitt (42 % in 2019). Neben der erneuerbaren Energie ist das zweite regionale prägende Element die großflächige Landwirtschaft. Auch hier laufen bereits einige Vorzeigeprojekte, wie z.B. eine großflächige Agri-PV-Anlage.

Der Amtsbereich, gelegen im Nordosten Mecklenburg-Vorpommerns im größten Landkreis Deutschlands, steht vor zahlreichen Herausforderungen und ebenso vielen Chancen. In einer Region, die durch ihre weitläufigen Landschaften und die geringe Bevölkerungsdichte geprägt ist, sind innovative Ansätze gefragt, um eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu gestalten. Dieses Zukunftskonzept zielt darauf ab, die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und politischen Vertretern wird ein umfassender Plan entwickelt, der die spezifischen Bedürfnisse und Potenziale der Region berücksichtigt. Dabei stehen die Themen Mobilität, Bildung, nachhaltige Energieversorgung und partizipative Prozesse im Mittelpunkt. Gemeinsam wollen wir eine lebendige und zukunftsfähige Region schaffen, die für alle Generationen attraktiv ist.



1.1 Bundeswettbewerb Zukunft Region TOLL

Das TOLL-Projekt, kurz für "Tollensewinkel optimiert Land-Leben", Projektlaufzeit 01.12.2022 bis 30.11.2024, ist ein innovatives Vorhaben im Amt Treptower Tollensewinkel, das im Rahmen des Bundeswettbewerbs "Zukunft Region" gefördert wird. Der Bundeswettbewerb "Zukunft Region" wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ausgerichtet und zielt darauf ab, die Stärkung der Wirtschaftskraft strukturschwacher Regionen zu fördern.

Das TOLL-Projekt ist eines von zwölf ausgewählten Vorhaben aus ganz Deutschland, das im Rahmen dieses Wettbewerbs gefördert wird. Es dient als Leuchtturmprojekt und soll als Vorbild für andere Regionen in Deutschland fungieren.

Dieses Projekt zielt darauf ab, die regionale Wirtschaft zu stärken und gleichzeitig nachhaltige Lösungen für verschiedene Herausforderungen der Region zu entwickeln.

1.2 Ziele des TOLL-Projekts

- Kommunale Beteiligung und wirtschaftliche Standortstärkung
- Standortentwicklung grüner Gewerbegebiete und nachhaltige Energie-Versorgung ortsansässiger Unternehmen
- Informations- und Partizipationskampagne „Nachgefragt“; Stärkung der regionalen Zusammenarbeit: Vernetzung von lokalen Akteuren, Unternehmen und Institutionen, um gemeinsame Projekte und Initiativen zu fördern

- Konzeption „TOLL-Raum“ außerschulischer Lernort; Bildung und Forschung: Schaffung von außerschulischen Lernorten und Förderung von Bildungsprojekten, die das standortspezifische Wissen weitergeben und die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Region stärken
- Erstellung Nachhaltigkeitsbilanz
- Erarbeitung Zukunftskonzept

Im Rahmen des Projekts werden verschiedene Maßnahmen und Initiativen umgesetzt, um diese Ziele zu erreichen und die Region als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum zu stärken.

1.3 Verbundpartner im TOLL-Projekt

Ein entscheidender Erfolgsfaktor des TOLL-Projekts war die umfassende Integration der Verbundpartner, die maßgeblich zur Entwicklung und Umsetzung des Zukunftskonzepts beigetragen haben. Diese enge Zusammenarbeit ermöglichte es, innovative Lösungen für das zukünftige grüne Industrie- und Gewerbegebiet zu entwickeln und umzusetzen, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen des Amtes Treptower Tollensewinkel zugeschnitten sind. Dabei spielten wirtschaftliche Unternehmen eine bedeutende Rolle, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien.

In der Entwicklungsphase des Projekts waren folgende Verbundpartner aktiv beteiligt:

- **Bauernverband Altentreptow e.V.:** Der Bauernverband brachte wertvolle Einblicke und Expertise im Bereich der Landwirtschaft und ländlichen Entwicklung ein, wodurch nachhaltige und praxisnahe Lösungen entwickelt wurden.
- **Anlagenbau Komesker GmbH:** Dieses Unternehmen unterstützte mit seiner technischen Expertise und innovativen Ansätzen, wodurch technische Infrastrukturen effizient geplant wurden.
- **E.DIS Netz GmbH:** Als wichtiger Akteur im Energiesektor stellte EDIS AG ihre Fachkenntnisse in den Bereichen Energieversorgung und -effizienz zur Verfügung.
- **WINDprojekt Ingenieur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH:** Mit umfangreicher Erfahrung in der Windenergiebranche trug WINDprojekt entscheidend zur Planung bei.
- **LEEA(Landeszentrum für erneuerbare Energien Mecklenburg-Vorpommern GmbH):** Das LEEA unterstützte durch die Bereitstellung von Know-how und Ressourcen im Bereich der erneuerbaren Energien und im Bereich der außerschulischen Lernangebote, wodurch innovative Projekte gefördert wurden.
- **LEKAMV(Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH):** LEKA MV war in der Beratung klimafreundlicher Fragen sowie in Weiterbildungsangeboten beteiligt und trug zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei.

- **AGFK (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen Mecklenburg-Vorpommern e.V.):** Die AGFK brachte wertvolle Expertise und Unterstützung im Bereich der Förderung des Radverkehrs ein, was zur Konzipierung eines Radwegenetzes beitrug.
- **FairWind Deutschland GmbH:** FairWind beteiligte sich als finanzieller Partner und unterstützte das Projekt durch ihre Investitionen, auch wenn sie sich während des Projekts nicht aktiv einbringen konnten.

Diese Partner arbeiteten eng zusammen, um ihre jeweiligen Stärken und Fachkenntnisse einzubringen. Diese Vielfalt an Projektpartnern ermöglichte es, ein breites Spektrum an Expertise abzudecken und innovative, praxisnahe Lösungen zu entwickeln.

Ein besonderer Schwerpunkt der Zusammenarbeit lag auf der Unterstützung in der Entwicklung der Infrastruktur des zukünftigen grünen Industrie- und Gewerbegebietes sowie des außerschulischen Lernraumes.

Die Simulation eines Lastenprofils für die zukünftige Versorgung im Grünen Gewerbegebiet nahm einen Großteil der Zeit in Anspruch. Diese umfassende Analyse war notwendig, um sicherzustellen, dass die Energieversorgung sowohl effizient als auch nachhaltig geplant wird. Die detaillierten Berechnungen und Simulationen sind unerlässlich, um eine stabile und zuverlässige Energieinfrastruktur zu gewährleisten, die den Anforderungen des Gewerbegebiets gerecht wird.

Die Wasserstoffversorgung spielt eine zentrale Rolle in der nachhaltigen Entwicklung des Grünen Gewerbegebietes. Durch die Integration von Wasserstoff als Energieträger wird eine umweltfreundliche und zukunftssichere Energieversorgung sichergestellt. Wasserstoff kann als vielseitiger Energieträger sowohl zur Speicherung überschüssiger erneuerbarer Energie als auch zur direkten Nutzung in industriellen Prozessen und im Verkehr eingesetzt werden. Im Rahmen der Planungen wurde intensiv untersucht, wie Wasserstoff effizient erzeugt, gespeichert und genutzt werden kann, um die Energieinfrastruktur des Gewerbegebietes zu stärken und die CO₂-Emissionen signifikant zu reduzieren.

Hierzu wurde eine Machbarkeitsanalyse „Wasserstoffnetz Oberes Tollensegebiet“ in Zusammenarbeit mit dem regionalen Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte aus dem GRW-Regionalbudget beauftragt, um die Potenziale und Herausforderungen der Wasserstoffnutzung umfassend zu bewerten. Diese Analyse soll wertvolle Erkenntnisse und Empfehlungen zur optimalen Integration von Wasserstofftechnologien in das Grüne Gewerbegebiet liefern. Die Ergebnisse dieser Machbarkeitsstudie liegen noch nicht vor.

Durch die Integration dieser Partner konnte das TOLL-Projekt nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis nachhaltige und zu-

kunftsfähige Maßnahmen entwickeln, die maßgeblich zur Stärkung der erneuerbaren Energien in der Region beitragen.

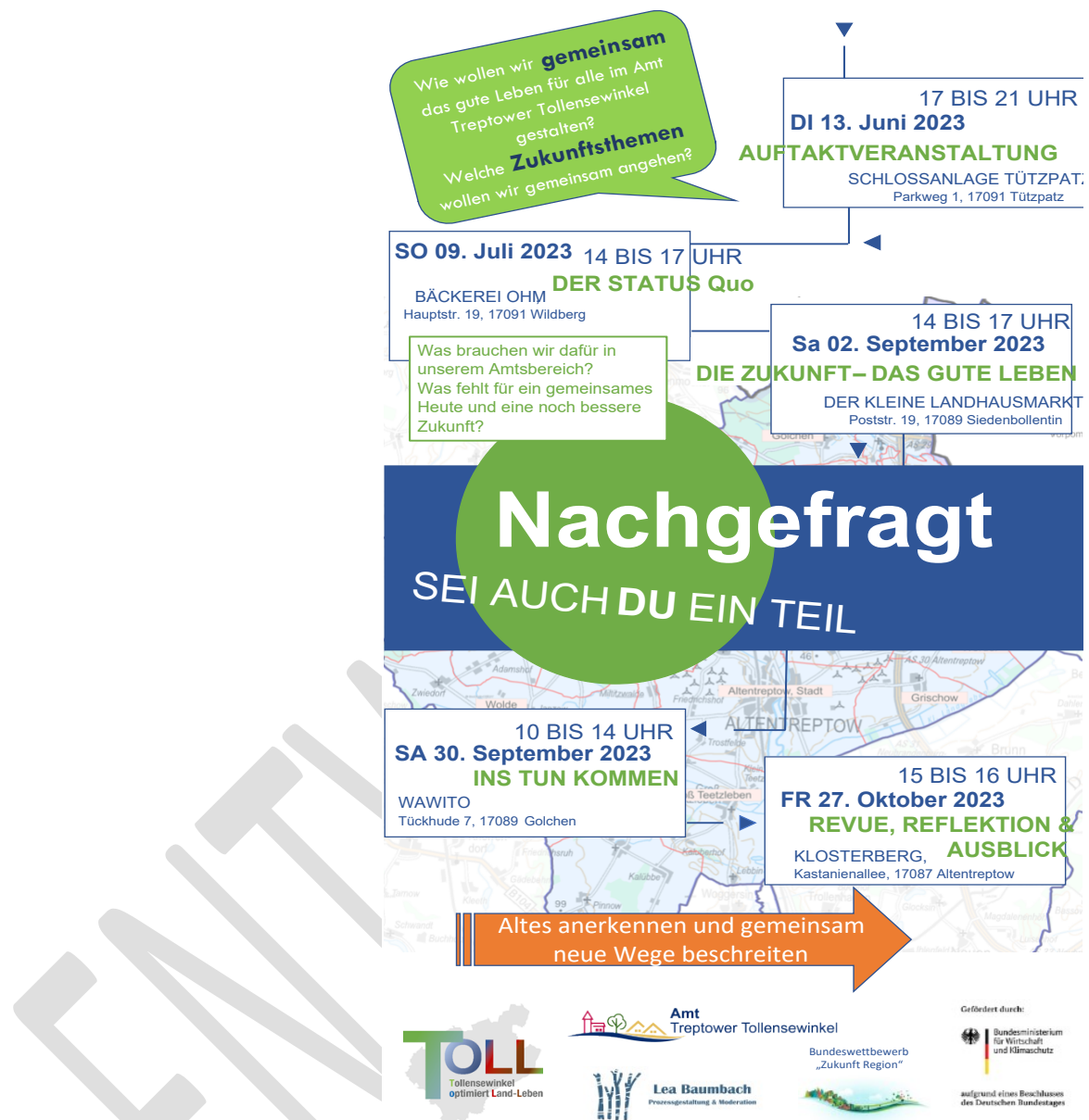
Während des TOLL-Projekts haben die Verbundpartner nicht nur intensiv an den zentralen Projektzielen gearbeitet, sondern sich auch mit anderen wichtigen Themen auseinandergesetzt. Diese umfassende Zusammenarbeit ermöglichte es, ein breites Spektrum an Herausforderungen anzugehen und innovative Lösungen zu entwickeln.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Partner neben der Entwicklung des zukünftigen grünen Gewerbegebietes und des TOLL-Raumes auch das Thema der kommunalen Wärmeplanung in ihre Arbeit einbezogen haben. Durch den gemeinsamen Austausch von Fachwissen und Ressourcen konnten maßgeschneiderte Ansätze zur Optimierung der Wärmeversorgung auf kommunaler Ebene entwickelt werden.

Diese thematische Vielfalt und die enge Kooperation der Verbundpartner trugen wesentlich dazu bei, dass das TOLL-Projekt als ein ganzheitliches und nachhaltiges Modellprojekt umgesetzt werden konnte. Die Zusammenarbeit in diesen verschiedenen Bereichen zeigt das Engagement und die Vielseitigkeit der beteiligten Partner, die gemeinsam zum Erfolg des Projekts beigetragen haben. Diese enge Kooperation zwischen den Akteuren ist ein Beispiel für erfolgreiche Zusammenarbeit und ein Modell für zukünftige Projekte.

Die Zusammenarbeit mit diesen Verbundpartnern soll auch nach dem Ende der Projektlaufzeit des TOLL-Projekts fortgesetzt werden. Diese fortgesetzte Zusammenarbeit soll sicherstellen, dass die im Rahmen des Projekts entwickelten Initiativen und Lösungen weitergeführt und kontinuierlich optimiert werden. Die nachhaltige Entwicklung und die Stärkung der regionalen Energiewirtschaft bleiben auch in Zukunft zentrale Ziele dieser Partnerschaft.

1.4 Bürgerbeteiligung „Nachgefragt“-Reihe im Rahmen des TOLL-Projekts



Ein wesentlicher Bestandteil des Zukunftskonzepts für das Amt Treptower Tollensewinkel ist die Einbindung der Ergebnisse aus der "Nachgefragt"-Reihe, die im Rahmen des TOLL-Projekts des Bundeswettbewerbs "Zukunft Region" durchgeführt wurde. Diese Initiative bot den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung ihrer Region mitzuwirken.

Während der "Nachgefragt"-Reihe wurden in verschiedenen Gemeinden des Amtsbereichs Treffen organisiert, bei denen die Bewohner ihre Meinungen und Wünsche äußern konnten. Diese Veranstaltungen wurden professionell durch eine Moderatorin moderiert, und die gesamte Planung und Durchführung erfolgte durch die Projektkoordinatorin des TOLL-Projekts. Dies stellte sicher, dass die Diskussionen

strukturiert und zielgerichtet verliefen und eine breite Beteiligung der Bevölkerung erreicht wurde.

In folgende Gemeinden tourte die „Nachgefragt“-Reihe:

Auftaktveranstaltung in **Schlossanlage Tützpatz**,

1. Treffen in **Wildberg bei der Bäckerei Ohm**,
„Der Status Quo“
2. Treffen in der **Gemeinde Siedenbollentin im Landhausmarkt**,
„Die Zukunft – Das gute Leben“
3. Treffen in **Tückhude im WAWITO**,
„Ins Tun kommen“

und der Abschluss mit dem Thema „Revue, Reflektion & Ausblick“ fand in Altentreptow beim Herbstfeuer statt.

Ziel der "Nachgefragt"-Reihe war es, ein umfassendes Bild davon zu erhalten, was den Menschen im ländlichen Raum des Amts Treptower Tollensewinkel fehlt und welche Bedürfnisse und Erwartungen sie an ihre Gemeinde haben. Die Ergebnisse dieser Befragungen lieferten wertvolle Einblicke und bildeten die Grundlage für die Entwicklung von Maßnahmen und Strategien im Zukunftskonzept.

1.4.1 Zentrale Ergebnisse

Im Rahmen der "Nachgefragt"-Reihe wurden Interviewfragebögen verteilt, die in vier zentrale Themenbereiche unterteilt waren:

- das Miteinander fördern,
- Mobilität
- Kunst und Kultur sowie
- regionale Lebensmittel.

Diese Struktur ermöglichte es den Bürgerinnen und Bürgern, spezifische Anliegen und Wünsche gezielt zu adressieren. Die breite Beteiligung der Bevölkerung war ein zentraler Bestandteil des Prozesses. Auf Basis der gesammelten Daten wurden Ideen entwickelt und strukturiert, die dann in verschiedene Handlungsfelder gegliedert wurden. Diese Handlungsfelder dienen als Grundlage für die konkreten Maßnahmen und Strategien im Zukunftskonzept, um die Lebensqualität in der Region nachhaltig zu verbessern.

1.5 Umsetzungsprojekt Grünes Industrie- und Gewerbegebiet G³

Die Standortentwicklung des zukünftigen grünen Gewerbegebietes im Amt Treptower Tollensewinkel ist ein fortlaufender Prozess. Während der Entwicklungsphase des TOLL Projekts wurden zahlreiche Vorgespräche geführt und regelmäßige Arbeitsberatungen abgehalten. Eine Machbarkeitsstudie wurde erstellt, und die Flächen des grünen Gewerbegebietes nahe der Bundesautobahn A20 wurden angekauft und erschlossen. Das Gebiet bietet Unternehmen der nachhaltigen Lebensmittelindustrie die Möglichkeit, grün zu produzieren und regionale Produkte direkt an die Bevölkerung zu liefern.

Der geplante Campus Eco-Food und ein Mobilitätshub sollen die Unternehmen bei ihren Prozessen unterstützen. Zusammen mit dem Deutschen Milchkontor, dem größten Unternehmen im Amtsbereich, können Lebensmittel vor Ort in nachhaltiger Produktion verarbeitet werden. Ein zentraler Quartierspark mit Bistro dient sowohl der Aufenthaltsqualität als auch dem Regenwassermanagement. Langfristig könnten sich auch Unternehmen der Gesundheitswirtschaft ansiedeln, um demografischen Veränderungen zu begegnen. Ein geplanter Elektrolyser zur Wasserstoffproduktion soll das Gebiet weiterentwickeln, wobei eine Machbarkeitsstudie zur Wasserstoffregion in Arbeit ist.

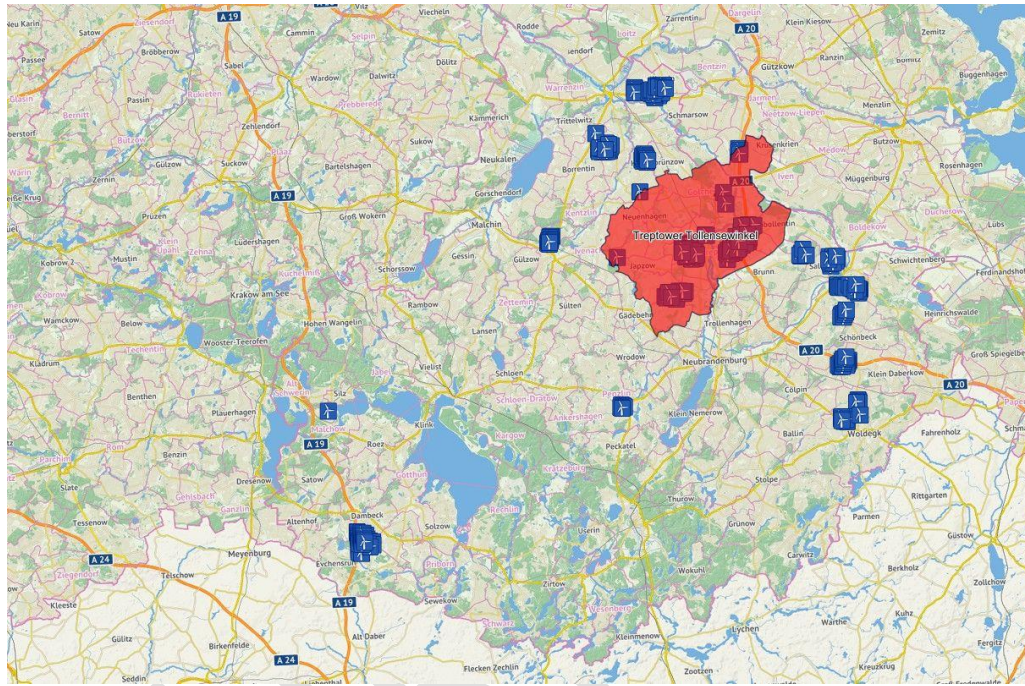
Das Ziel ist es, eine nachhaltige Ansiedlung von verarbeitendem Gewerbe am Standort Altentreptow voranzutreiben. Essenziell ist die Schaffung einer grünen Infrastruktur, die eine ressourceneffiziente Nutzung nach den Kriterien des G³-Labels des Ministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht. Das Amt Treptower Tollensewinkel setzt sich aktiv für die Förderung erneuerbarer Energien, Ressourceneffizienz, sparsamen Flächenverbrauch und alternative Mobilität ein.

Im Rahmen des TOLL Projekts ist ein aktives Netzwerk entstanden. Vertreter aus Wirtschaft, Landwirtschaft und Energiesektor unterstützen das Projekt seit Beginn. Regelmäßige Veranstaltungen und gemeinsame Planungsschritte sichern die erfolgreiche Umsetzung des Projekts.

Das Modell ist auf andere Regionen übertragbar, wenn eine gründliche Analyse und Datenbeschaffung vorangegangen sind. Pilotprojekte in anderen Regionen können den Ansatz testen. Eine kontinuierliche Überwachung und passende politische Rahmenbedingungen sind notwendig, um messbare Erfolge zu erzielen.

Während der Entwicklungsphase wurde ein lokales Netzwerk aufgebaut und verstärkt. Die aktive Einbindung der Einwohner und regionalen Akteure sorgt für eine langfristige Identifikation mit dem Projekt und treibt die regionale Entwicklung voran.

Das Projekt „Flächenankauf Gewerbegebiet“ fokussiert nachhaltiges Wirtschaftswachstum und die Produktion sowie Versorgung mit regenerativer Energie. Es fördert den Ausbau des Energiemanagements und die Erhöhung der Energieeffizienz ansässiger Unternehmen. Beratungsangebote zum sparsamen Umgang mit Flächen und deren effiziente Nutzung werden ebenfalls unterstützt. Das Projekt spricht mehrere Nachhaltigkeitsziele (SDGs 8, 9, 10, 11, 12 und 13) an und betont die Nutzung grün gewonnener Energie vor Ort.



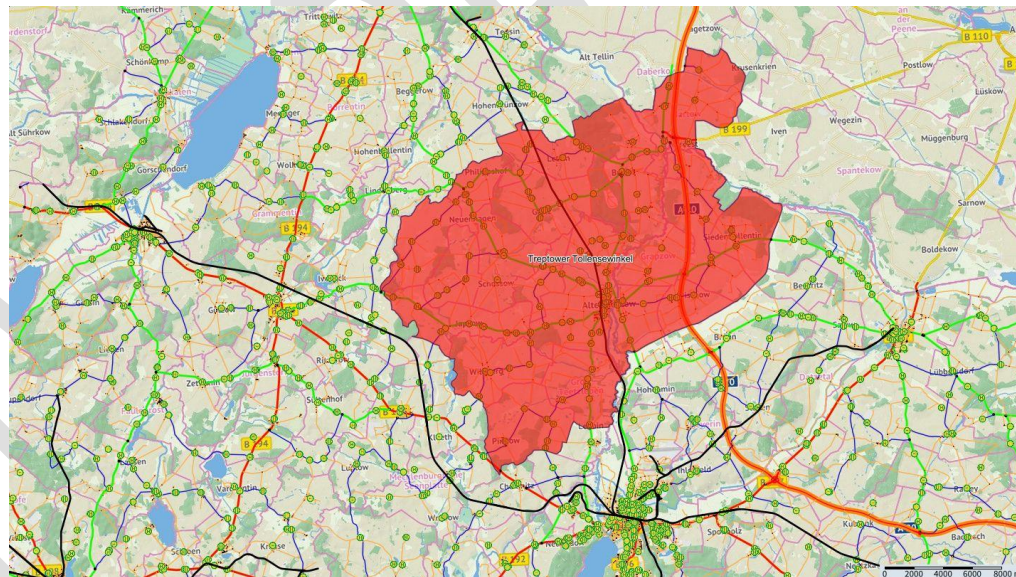
Geoportal Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

1.6 Umsetzungsprojekt Winkelbus

Während der Veranstaltungsreihe „Nachgefragt“ nahmen über 180 Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Gestaltung ihres Gemeinwesens teil. Ein zentrales Thema war die **Mobilität**, insbesondere Radwege, Erreichbarkeit und der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV). Als zweites Umsetzungsprojekt soll nun ein Bürgerbus eingeführt werden, um die Mobilitätsangebote in der dünn besiedelten Region zu verbessern. Profitieren könnten dadurch Vereine, Schulen, Bürger und Touristen. Insbesondere für die Unterstützung und Integration von Menschen, die in ländlichen Gebieten alleine leben. Die Bedürfnisse und die Notwendigkeit eines starken sozialen Netzwerks sind essenziell für das Leben im ländlichen Raum. Der Bürgerbus wird als Ergänzung zum bestehenden Linienverkehr der MVVG und dem Rufbus ILSE dienen, insbesondere für Fahrten zwischen den 18 Gemeinden mit ihren 71 Ortslagen. Der elektrisch betriebene Bürgerbus, unterstützt durch eine neu zu schaffende Ladeinfrastruktur, wird flexibel von Jung und Alt genutzt werden können. Der Einsatz ehrenamtlicher Fahrer und Fahrerinnen, koordiniert durch einen zu gründenden Verein, ist geplant. Der Bürgerbus im Amt Treptower Tollensewinkel wird die nachhaltige Mobilität fördern, was nicht nur dem Umweltschutz zugutekommt, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung unterstützt. Durch bessere Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen und Dienstleistungen steigt die wirtschaftliche Teilhabe und der Wohlstand in der Region. Ein starkes Netzwerk aus Wirtschaft, Landwirtschaft und Energiesektor unterstützt das Projekt seit Beginn des TOLL Projekts. Regelmäßige Veranstaltungen und Arbeitsberatungen sichern die Planung und Umsetzung der nächsten Schritte.

Das Modell des Bürgerbusses ist auf andere ländliche Gebiete übertragbar, vorausgesetzt es erfolgt eine gründliche Analyse und Daten-

beschaffung. Pilotprojekte können den Ansatz in verschiedenen Regionen testen. Politische Rahmenbedingungen und kontinuierliche Überwachung sind notwendig, um den Erfolg zu gewährleisten. Während der Entwicklungsphase wurde ein lokales Netzwerk aufgebaut, das die nachhaltige Weiterführung des Projekts sichert. Die aktive Einbindung der Einwohner und regionalen Akteure sorgt für eine langfristige Identifikation mit dem Bürgerbus-Projekt und dessen erfolgreiche Fortführung auch nach Auslaufen der Förderung. Projekt „Winkelbus“ trägt zur Erreichung mehrerer Nachhaltigkeitsziele bei, darunter die Ziele 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 10 (Weniger Ungleichheiten), 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) und 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz). Der Bürgerbus verbessert die soziale Teilhabe, den Zugang zu Bildung, Arbeit und Freizeit und reduziert gleichzeitig Umweltbelastungen durch Elektromobilität.



Geoportal Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

1.7 Umsetzungsprojekt TOLL-Raum

Bei der Kick-off-Veranstaltung TOLL-Raum zeigte sich, dass es viele Orte und Angebote des außerschulischen Lernens gibt, die jedoch besser vernetzt und sichtbar gemacht werden müssen. Daher plant das Amt Treptower Tollensewinkel die Erstellung einer digitalen Landkarte für außerschulische Lernangebote. Partner wie der Bauernverband Altentreptow e.V. und die Hochschule Neubrandenburg bieten bereits Lernprogramme an, z. B. „LERNEN AUF DEM BAUERNHOF“ und die Kinderhochschule. Die Volkshochschule Neubrandenburg bietet zudem Kurse für Erwachsene an. Die Sichtbarkeit dieser Angebote soll erhöht und der Zugang durch den geplanten Winkelbus sichergestellt werden. Dieser sorgt für Mobilität in der strukturschwachen Region und ermöglicht den Zugang zu den Lernorten.

Außerschulische Lernorte tragen wesentlich zur Steigerung der Nachwuchsgewinnung bei, was für die wirtschaftliche Entwicklung und den Wettbewerb im Amtsbereich entscheidend ist. Sichtbare und attrak-

tive Bildungsangebote helfen dabei, junge Talente zu gewinnen und zu halten. Dadurch wird die Produktivität und Lebensqualität in der Region verbessert. Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, außerschulische Lernorte in unmittelbarer Nähe zu Unternehmen anzusiedeln, die Nachwuchs- und Fachkräfte benötigen. Dies fördert eine ausgewogene Work-Life-Balance und stärkt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Amtes Treptower Tollensewinkel nachhaltig.

Außerschulische Bildungsangebote sind entscheidend für die Fachkräftegewinnung. Sie bieten Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung und unterstützen die Integration in die Gemeinschaft. Diese Angebote umfassen Workshops, Seminare, Freizeit- und Sportangebote, kulturelle Veranstaltungen und Mentoring-Programme. Solche Angebote fördern nicht nur die individuelle Entwicklung, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl und die Bindung an die Region.

Seit Beginn des TOLL Projekts existiert ein aktives Netzwerk aus Vertretern der Wirtschaft, Landwirtschaft und dem Energiesektor. Diese Akteure unterstützen das Projekt durch regelmäßige Veranstaltungen und gemeinsame Planungsschritte. Dadurch wurde erstmalig eine Bildungsmesse durchgeführt, die die verschiedenen Bildungsangebote und -möglichkeiten in der Region präsentiert und vernetzt hat. Die Bildungsmesse bietet Pädagogen wertvolle Unterstützung bei der Gestaltung der Projekttag des Schuljahres. Aus diesem Grund wird die Messe jährlich zum Beginn des neuen Schuljahres stattfinden.

Das Modell ist auf andere ländliche Gebiete übertragbar, wenn eine gründliche Analyse und Datenbeschaffung erfolgt. Pilotprojekte können den Ansatz in verschiedenen Regionen testen. Politische Rahmenbedingungen und eine kontinuierliche Überwachung sind notwendig, um den Erfolg sicherzustellen. Das Modell kann als Beispiel dienen, wie nachhaltige E-Mobilität und außerschulische Bildungsangebote zur Fachkräftegewinnung und zur regionalen Entwicklung beitragen können.

Während der Entwicklungsphase wurde ein lokales Netzwerk aufgebaut, das die nachhaltige Weiterführung des Projekts sichert. Die Einbindung der Einwohner und regionalen Akteure fördert eine langfristige Identifikation mit dem Projekt. Nach Auslaufen der Förderung soll das Netzwerk weiterhin bestehen und die außerschulischen Bildungsangebote unterstützen.

Das Projekt „Schaffung und Vernetzung außerschulischer Bildungsangebote – TOLL Raum“ adressiert die Nachhaltigkeitsziele SDG 4 (Hochwertige Bildung), SDG 5 (Geschlechtergleichheit) und SDG 10 (Weniger Ungleichheiten). Es fördert hochwertige Bildung, indem es Lernfelder für Mädchen und Jungen bietet und praktische naturwissenschaftliche Themen in den Fokus rückt. Durch die Kombination aus Bildung und Mobilität wird die soziale Teilhabe verbessert und die Region nachhaltig gestärkt.

2. Handlungsfelder

Die folgenden Handlungsfelder bilden die Grundlage für eine zukunftsorientierte Entwicklung des Amts Treptower Tollensewinkel und Altentreptow, die auf wirtschaftlicher Stabilität, ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit basiert. Durch die gezielte Umsetzung dieser Maßnahmen wird die Region ihre Resilienz stärken und ihre Attraktivität als Lebens- und Arbeitsraum steigern.

2.1 HF 1 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Dieses Handlungsfeld bezieht sich auf die Förderung wirtschaftlicher Stabilität und die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region. Eine starke, resiliente Wirtschaft trägt zur Lebensqualität bei und macht die Region für bestehende und potenzielle Einwohner attraktiver. Ziel ist es, eine dynamische und vielseitige Wirtschaft aufzubauen, die sowohl lokale Unternehmen als auch neue Investoren anzieht und unterstützt. Im ländlichen Raum bedeutet dies häufig, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Start-ups zu fördern, die die regionale Wertschöpfung erhöhen. Dazu gehört auch die Fachkräftesicherung, da eine stabile Wirtschaft auf gut ausgebildete und ausreichend verfügbare Arbeitskräfte angewiesen ist.

Strategie

- Förderung eines nachhaltigen Wirtschaftsstandorts: Die Entwicklung des grünen Industrie- und Gewerbegebiets G³ als Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften ist ein zentrales Projekt. Es soll als Magnet für umweltbewusste Unternehmen dienen und durch gezielte Ansiedlungskriterien eine innovative Wirtschaftsstruktur schaffen.
- Endogene Wirtschaftsförderung: Maßnahmen zur Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) und zur Förderung regionaler Wertschöpfung, wie durch Finanzierungsprogramme oder Netzwerkveranstaltungen, sollen die wirtschaftliche Stabilität und Unabhängigkeit stärken.
- Fachkräfte- und Rückkehrprogramme: Die Region braucht gezielte Initiativen, um Abwanderung zu verhindern und Rückkehrer anzuziehen. Strategien zur Erhöhung der Standortattraktivität, wie Wohn- und Bildungsangebote sowie Jobs in innovativen Sektoren, können hier helfen. Durchgeführt werden diese Programme mit Hilfe des aufgebauten Netzwerks

2.2 HF 2 Bildung und Fachkräftesicherung

Bildung ist die Grundlage für den sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt einer Region. Dieses Handlungsfeld umfasst die Bereitstellung hochwertiger Bildungsangebote für alle Altersgruppen – von der frühkindlichen Erziehung bis zur Erwachsenenbildung. Im Kontext von Fachkräftesicherung geht es darum, junge Menschen in der Region

auszubilden und zu halten sowie qualifizierte Rückkehrer und Zuwanderer anzuziehen. Neben formaler Bildung spielen auch außerschulische Lernorte eine wichtige Rolle, besonders in ländlichen Gebieten, wo Bildungsangebote häufig schlechter erreichbar sind. Durch gezielte Weiterbildungsmöglichkeiten kann zudem die Arbeitsmarktfähigkeit der bestehenden Bevölkerung gestärkt werden.

Strategie

- TOLL-Raum als Bildungs- und Innovationsplattform: Aufbau eines außerschulischen Lernorts zur praxisorientierten Bildung. Dieser Bildungsraum soll durch Zusammenarbeit des Netzwerks mit Hochschulen und Schulen ein vielseitiges Angebot für junge und erwachsene Lernende bieten. Diese Vernetzung erfolgt durch den außerschulischen Lernort TOLL-Raum, der verschiedene Maßnahmen und Initiativen umsetzt, um den Schülerinnen und Schülern frühzeitig Einblicke in die berufliche Praxis zu ermöglichen und gleichzeitig den Bedarf der Betriebe an qualifizierten Fachkräften zu decken.
- Förderung der digitalen und technischen Bildung: Erwachsenenbildung und Fortbildungsangebote sollen gezielt gefördert werden, um dem lokalen Arbeitsmarkt qualifizierte Fachkräfte bereitzustellen und die Digitalisierung in die Bevölkerung zu bringen
- Stärkung der Ausbildungs- und Bildungsinfrastruktur: Kooperationen mit regionalen Bildungsanbieter und die Förderung regionaler Bildungsformate (z. B. Bildungsmesse, digitale Landkarten für Lernorte) sind nötig, um Bildungsangebote für alle Altersgruppen zugänglich zu machen und zu stärken
- Nachwuchsgewinnung: Förderung der Sichtbarkeit von außerschulischen Lernorten und Einführung digitaler Bildungsformate, um junge Menschen in der Region zu halten.

2.3 HF 3 Mobilität und Infrastruktur

Ein gut ausgebautes Mobilitäts- und Infrastrukturnetz ist essenziell für die Anbindung ländlicher Gebiete. Im größten Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ist die Mobilität nicht nur eine Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung, sondern auch für die soziale Teilhabe der Einwohner. Das ÖPNV-Angebot ist sehr stark auf den Transport von Schülern ausgerichtet und hält jenseits davon ein nur ausgedünntes Angebot für weitere Zielgruppen wie Bürger der Region und/ oder Naherholungssuchende sowie Touristen. Dieses Handlungsfeld umfasst die Entwicklung nachhaltiger Verkehrslösungen, wie emissionsarme oder emissionsfreie öffentliche Verkehrsmittel und Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, um den Individualverkehr zu reduzieren und die Umwelt zu schonen. Darüber hinaus geht es um den Ausbau der grundlegenden Infrastruktur, einschließlich Straßen, digitaler Netze und Nahversorgungszentren, die die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, Bildungsangeboten und sozialen Diensten sicherstellen.

Strategie

- Etablierung flexibler, nachhaltiger Mobilitätslösungen: Der Winkelbus als emissionsfreie Mobilitätslösung mit flexiblem Buchungssystem. Diese Strategie soll Mobilität für alle Bürger, besonders in abgelegenen Dörfern, ermöglichen und gleichzeitig klimafreundliche Alternativen fördern.
- Ausbau multimodaler Verkehrsknotenpunkte: Knotenpunkte, die Bus, Bahn und Radverkehr verbinden und mit Ladeinfrastruktur ausgestattet sind, sollen den Zugang zum ÖPNV und zur umweltfreundlichen Mobilität stärken und damit eine ländliche Alternative zum Individualverkehr bieten. Weiterhin muss die Erweiterung der Taktfrequenzen sowie eine Verbesserung der Umsteigemöglichkeiten zwischen Bus- und Bahnverkehren erfolgen
- Förderung regionaler Infrastrukturprojekte: Die strategische Weiterentwicklung und Vernetzung von Nahversorgungsstruktur soll eine Grundversorgung.

2.4 HF 4 Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Klimawandel stellt ländliche Regionen vor besondere Herausforderungen, da sie oft stark von natürlichen Ressourcen abhängig sind und gleichzeitig eine wichtige Rolle im Umweltschutz spielen. In diesem Handlungsfeld geht es darum, Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und zur Anpassung an klimatische Veränderungen zu entwickeln und umzusetzen. Hier sind der Ausbau erneuerbarer Energien, die Förderung nachhaltiger Produktionsmethoden und die Verbesserung der Energieeffizienz zentrale Aspekte. Das Ziel ist es, eine klimafreundliche und nachhaltige Region zu schaffen, die auf eine langfristige Balance zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Interessen setzt.

Strategie

- Klimaschutzkonzept: Das Amt Treptower Tollensewinkel legt großen Wert auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Um diesen Bereich gezielt zu stärken, wurde ein Klimaschutzmanager eingesetzt, dessen Hauptaufgabe es ist, die im Klimaschutzkonzept des Amtes festgelegten 36 Maßnahmen umzusetzen. Diese Maßnahmen umfassen vielfältige Ansätze und Projekte zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, Förderung erneuerbarer Energien, Verbesserung der Energieeffizienz und nachhaltiger Nutzung der natürlichen Ressourcen.
- Klimaneutralitätsziel bis 2045: Eine zentrale Strategie ist die Erreichung der Klimaneutralität durch ein umfassendes Energie- und Ressourcenmanagement. Maßnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes in der Verwaltung, zum Einsatz erneuerbarer Energien und zur Steigerung der Energieeffizienz sollen konsequent umgesetzt werden. Unterstützend werden hierzu Informationsangebote geschaffen.
- Kommunale Teilhabe erneuerbarer Energien: Die Region soll die Ressourcen von Photovoltaik, Windkraft und Geothermie nutzen und die kommunale Teilhabe an diesen Projekten fördern. Ein strategisches

Konzept zur Nutzung erneuerbarer Energien soll zudem die Akzeptanz in der Bevölkerung erhöhen.

- Einführung eines Energiecontrollings und CO₂-Managements: Die Verwaltung sollte ein umfassendes Energiecontrolling und ein Monitoring-System einführen, um die Fortschritte bei Energieeinsparungen und Klimaschutzmaßnahmen kontinuierlich zu überprüfen und transparent darzustellen.
- Mobilität: Förderung nachhaltiger Mobilitätskonzepte wie Elektrofahrzeuge und Fahrradinfrastruktur.
- Bildung und Öffentlichkeitsarbeit: Sensibilisierung und Information der Bürger über klimafreundliches Verhalten und nachhaltige Praktiken.
- Nachhaltige Wirtschaft: Unterstützung von Unternehmen bei der Implementierung nachhaltiger Geschäftsmodelle und Praktiken.
- Naturschutz und Biodiversität: Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der lokalen Biodiversität und zur nachhaltigen Landnutzung.

2.5 HF 5 Lebensqualität und soziale Teilhabe

Dieses Handlungsfeld befasst sich mit der Sicherstellung einer hohen Lebensqualität für alle Einwohner. Dazu gehört eine gut ausgebaute Gesundheitsversorgung, ausreichende Freizeit- und Kulturangebote sowie Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe und Bürgerbeteiligung. Eine hohe Lebensqualität fördert die Zufriedenheit und Bindung der Einwohner und macht die Region attraktiver für neue Bewohner. In ländlichen Gebieten bedeutet dies häufig, eine starke Gemeinschaft zu schaffen und soziale Dienstleistungen zugänglich zu machen, sodass alle Altersgruppen – von Kindern bis zu Senioren – die notwendige Unterstützung und die Möglichkeit zur aktiven Teilhabe am Gemeindeleben erhalten.

Strategie

- Ausbau der sozialen und Gesundheitsinfrastruktur: Die Fertigstellung eines modernen Gesundheitszentrums und die Förderung mobiler Pflege- und Sozialdienste sollen die Daseinsvorsorge für ältere Menschen und weitere bedürftige Gruppen sichern und den ländlichen Raum lebenswert gestalten. Um die Gesundheitsversorgung im größten Landkreis Deutschlands zu verbessern, sind innovative Ansätze erforderlich. Maßnahmen wie der Ausbau von Telemedizin-Diensten, Einsatz von Gesundheitsbussen und Einrichtung von mobilen Gesundheitsstationen ermöglichen die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu verbessern.
- Sichtbarkeit des Freizeit- und Kulturangebots: Durch die Reaktivierung von Gewerberaumleerständen und die Förderung kultureller Veranstaltungen sollen neue Gemeinschafts- und Freizeitangebote entstehen. Diese Strategie fördert den Zusammenhalt und stärkt das Gemeinschaftsgefühl in der Region. Bisher durchgeführte Veranstaltungen in der Stadt Altentreptow sollen sich zukünftig auf den Amtsbezirk Treptower Tollensewinkel ausdehnen.

- **Stärkung der Bürgerbeteiligung:** Partizipative Formate wie Bürgerversammlungen und digitale Beteiligungsplattformen sollen es den Bürgern ermöglichen, aktiv an der Gestaltung ihrer Region mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen. In der „Nachgefragt“-Reihe des TOLL-Projektes wurden erste Schritte im Bereich der Bürgerpartizipation unternommen, die Etablierung verschiedener Bürgerbeteiligungsformate werden angestrebt.

2.6 HF 6 Weiterentwicklung Digitalisierung in der Verwaltung

Die Digitalisierung der kommunalen Verwaltung ist insbesondere in Flächenländern wie Mecklenburg-Vorpommern von großer Bedeutung. Die Verwaltung im Amt Treptower Tollensewinkel effizienter, transparenter und bürgerfreundlicher zu gestalten ist die konsequente Fortführung und Weiterentwicklung der digitalen Prozesse notwendig.

Strategie

- **Verbesserung des Zugangs zu Verwaltungsdienstleistungen:** Im Amt Treptower Tollensewinkel mit einer Bevölkerungsdichte von 33 Einwohnern pro km², in denen der persönliche Besuch von Verwaltungsgebäuden mit langen Anfahrtswegen verbunden ist, ermöglichen digitale Lösungen den Bürgerinnen und Bürgern, Dienstleistungen bequem von zu Hause aus zu nutzen. Ein zentrales digitales Bürgerportal bietet rund um die Uhr Zugang zu Informationen und Verwaltungsdienstleistungen. Das gut ausgebaute Glasfasernetz im Amtsbereich ermöglicht eine flächendeckende Nutzung dieser Angebote.
- **Förderung der regionalen Vernetzung:** Durch die Digitalisierung können regionale Vernetzungsplattformen geschaffen werden, die den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gemeinden erleichtern. Dies stärkt die regionale Zusammenarbeit und fördert gemeinsame Entwicklungsprojekte wie die angestrebte digitale Landkarte für die unterschiedlichsten Bildungsangebote im Amtsbereich.
- **Digitale Bürgerbeteiligung:** Digitale Plattformen und Tools ermöglichen es den Bürgern, auch in abgelegenen Regionen aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Online-Befragungen, digitale Bürgerforen und interaktive Plattformen bieten neue Wege der Bürgerbeteiligung und stärken die demokratische Teilhabe. Die Möglichkeit, den Bürgerhaushalt „Treptower Träume“ online abzustimmen, zeigt bereits einen wichtigen Schritt in Richtung Digitalisierung und Bürgerbeteiligung. Diese positive Erfahrung ist ein wertvolles Beispiel dafür, wie digitale Tools die demokratische Teilhabe fördern und den Zugang zu wichtigen Entscheidungsprozessen erleichtern können.
- **Das DIZ Neubrandenburg leistet einen wertvollen Beitrag zur Unterstützung und Förderung der Digitalisierung in der Region.** Durch zahlreiche Angebote und Initiativen trägt das DIZ maßgeblich dazu bei, die digitale Transformation voranzutreiben und Unternehmen in ihren Digitalisierungsprozessen zu unterstützen. Dies umfasst sowohl Schulungen und Workshops als auch individuelle Beratungen und innovative Projekte, die darauf abzielen, die Wettbewerbsfähigkeit der Un-

ternehmen zu stärken und die Digitalisierung in allen Bereichen voranzubringen.

3. Weitere Themen der Regionalentwicklung

3.1. Flurneuordnungsverfahren

Das Flurneuordnungsverfahren ist ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der agrarstrukturellen und infrastrukturellen Gegebenheiten in ländlichen Gebieten. Im Amt Treptower Tollensewinkel zielt dieses Verfahren darauf ab, die landwirtschaftliche Produktion zu optimieren. Hier sind die wesentlichen Aspekte und Ziele des Flurneuordnungsverfahrens:

- **Neuordnung von Flurstücken:**
Zusammenlegung und Neuzuschnitt von Grundstücken zur Schaffung größerer, zusammenhängender Bewirtschaftungsflächen. Dies erleichtert die landwirtschaftliche Nutzung und steigert die Effizienz.
- **Verbesserung der Infrastruktur:**
Ausbau und Optimierung von Wegen, Straßen und Wasserläufen, um die Erreichbarkeit der landwirtschaftlichen Flächen zu verbessern. Dies umfasst auch die Schaffung neuer Verbindungswege und die Sanierung bestehender Infrastruktur.
- **Umwelt- und Naturschutz:**
Berücksichtigung von Umwelt- und Naturschutzaspekten bei der Planung und Durchführung des Verfahrens. Ziel ist es, die Biodiversität zu fördern und landschaftliche Elemente wie Hecken, Baumreihen und Biotope zu erhalten oder neu zu schaffen.
- **Kompensation und Entschädigung:**
Gerechte Entschädigung der beteiligten Grundstückseigentümer für Flächenverluste oder Wertminderungen. Dies erfolgt durch eine sorgfältige Bewertung und faire Ausgleichsmaßnahmen.
- **Teilnahme und Mitwirkung:**
Einbeziehung der betroffenen Landwirte, Grundstückseigentümer und Bewohner in den Planungs- und Entscheidungsprozess. Dies fördert die Akzeptanz und sorgt für eine transparente und faire Durchführung des Verfahrens.
- **Förderung der regionalen Entwicklung:**
Unterstützung der regionalen Entwicklung durch eine verbesserte Agrarstruktur und Infrastruktur. Dies kann die Attraktivität der Region für landwirtschaftliche Betriebe und Investoren erhöhen und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze beitragen.

Die Gemeinden, die vom Flurneuordnungsverfahren im Amt Treptower Tollensewinkel betroffen sind, umfassen unter anderem Altnetow, Bartow, Groß Teetzleben, Kriesow, Siedenbollentin und Tützpatz.

Das Flurneuordnungsverfahren im Amt Treptower Tollensewinkel ist somit ein umfassendes und langfristig angelegtes Projekt, das vielfältige positive Effekte auf die Landwirtschaft, die Umwelt und die regionale Entwicklung hat.

3.2 CittaSlow

Cittaslow, auch bekannt als "Slow City", ist eine Bewegung, die darauf abzielt, die Lebensqualität in Städten und Gemeinden zu verbessern, indem sie eine nachhaltige Entwicklung und den Erhalt lokaler Traditionen und Kulturen fördert. Die Bewegung wurde 1999 in Italien gegründet und ist inspiriert von der Slow-Food-Bewegung. Cittaslow-Städte streben danach, das lokale Erbe zu bewahren, umweltfreundliche Praktiken zu fördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Hier sind einige Hauptziele und Prinzipien von Cittaslow:

- **Umweltfreundlichkeit:**
Förderung nachhaltiger städtischer Entwicklung und umweltfreundlicher Praktiken wie Recycling, Energieeinsparung und erneuerbare Energien.
- **Förderung lokaler Produkte:**
Unterstützung und Förderung lokaler Landwirtschaft, Handwerk und Gastronomie, um die lokale Wirtschaft zu stärken und die kulturelle Identität zu bewahren.
- **Verbesserung der Lebensqualität:**
Schaffung von öffentlichen Räumen, die zur Lebensqualität beitragen, wie Grünflächen, Fußgängerzonen und sichere Radwege.
- **Langsame Lebensweise:**
Förderung eines entspannten und entschleunigten Lebensstils, der es den Bewohnern ermöglicht, ihre Umgebung und Gemeinschaft in vollen Zügen zu genießen.
- **Gemeinschaft und Teilhabe:**
Einbeziehung der Bürger in Entscheidungsprozesse und Förderung von sozialem Zusammenhalt und Gemeinschaftsgefühl.
Städte, die Mitglied der Cittaslow-Bewegung werden möchten, müssen bestimmte Kriterien erfüllen und sich zu diesen Prinzipien bekennen. Die Bewegung hat weltweit Anhänger und Mitglieder, die sich für eine nachhaltige und lebenswerte städtische Umgebung einsetzen. Das Amt Treptower Tollensewinkel strebt ebenfalls die Mitgliedschaft in der Cittaslow-Bewegung an. Diese Initiative unterstreicht das Engagement der Region für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft.

Durch die Bewerbung um die Cittaslow-Mitgliedschaft zeigt das Amt Treptower Tollensewinkel, dass es sich den hohen Standards der Cittaslow-Bewegung verpflichtet fühlt und sich für die Verbesserung der Lebensqualität, den Schutz der Umwelt und die Förderung lokaler Traditionen einsetzt.

3.3 Tollenseregion

Das Tollenseregionkonzept ist ein umfassendes Tourismuskonzept, das darauf abzielt, die Region um die Tollense von Altentreptow bis zur Peene zu entwickeln und touristisch zu erschließen. Das Konzept wurde von der Stadt Neubrandenburg beauftragt und umfasst verschiedene Handlungsfelder wie Außendarstellung, Aktivtourismus, Naturschutz, Beherbergung und Gastronomie, Geschichte und Kultur, Mobilität und Innenmarketing.

Ziel des Konzepts ist es, die Region touristisch bekannter zu machen und die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern. Es soll auch die Zusammenarbeit zwischen den Anliegergemeinden und -ämtern stärken und einen gemeinsamen Tourismuskordinator einsetzen, um die Umsetzung der Maßnahmen zu koordinieren.

Das Konzept sieht unter anderem die Förderung von Rad- und Wanderwegen, die Verbesserung der Infrastruktur für Wassersportarten und die Schaffung neuer Beherbergungsmöglichkeiten vor. Es wird auch Wert auf die Kommunikation und Präsentation der vorhandenen Angebote gelegt, um mehr Touristen in die Region zu locken.

Das Tollenseregionkonzept umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen, um die Region touristisch zu entwickeln und die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern. Hier sind einige der wichtigsten Maßnahmen:

- **Ausbau des Streckennetzes für Rad- und Wanderwege:**
Verbesserung und Erweiterung des Rad- und Wanderwegenetzes, um die Region für Radfahrer und Wanderer attraktiver zu machen.
- **Förderung des Wassersports:**
Verbesserung der Infrastruktur für Wassersportarten wie Kanufahren und Rudern, um die Nutzung der Tollense und anderer Gewässer zu erleichtern.
- **Schaffung neuer Beherbergungsmöglichkeiten:**
Entwicklung neuer Unterkünfte und Verbesserung der bestehenden Beherbergungsmöglichkeiten, um mehr Touristen in die Region zu locken.
- **Interaktives Kulturregister:**
Erstellung eines digitalen Kulturregisters, das Gastronomie, Beherbergung, naturnahen Tourismus und Kultur- und Veranstaltungswirtschaft in der Region zusammenführt.

- **Kommunikation und Präsentation:**
Verbesserung der Kommunikation und Präsentation der touristischen Angebote, um die Region besser zu vermarkten und Touristen anzulocken.
- **Kooperation und Zusammenarbeit:**
Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Anliegergemeinden und -ämtern sowie anderen Partnern, um die touristische Entwicklung der Region zu unterstützen.
- **Schutz und Pflege der Natur:**
Berücksichtigung von Umwelt- und Naturschutzaspekten bei der Planung und Durchführung der Maßnahmen, um die Biodiversität zu fördern und landschaftliche Elemente zu erhalten.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Region touristisch bekannter zu machen und die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern.

3.4 Archäologische Ausgrabungsstätte Weltzin

Das Konzept für die archäologische Ausgrabungsstätte im Tollensetal bei Weltzin zielt darauf ab, die historische Bedeutung des Fundortes zu erhalten und gleichzeitig eine touristische Attraktion zu schaffen. Hier sind einige Details zu diesem Konzept:

- **Historische Bedeutung:**
Die Ausgrabungsstätte im Tollensetal gilt als einer der bedeutendsten archäologischen Fundorte der Bronzezeit in Europa. Hier fand vermutlich vor über 3000 Jahren eine der größten bewaffneten Auseinandersetzungen dieser Epoche statt. Die Funde umfassen zahlreiche Knochen und Waffen, die auf eine Schlacht hindeuten.
- **Touristische Erschließung:**
Das Konzept sieht vor, das Gebiet touristisch zu erschließen, ohne die Fundstelle zu gefährden. Dazu gehört die Errichtung von Aussichtsplattformen, die Besuchern einen Überblick über das Tal ermöglichen. Diese Plattformen sollen möglichst naturbelassen und einfach gestaltet sein.
- **Bürgerbeteiligung:**
Der Treptower Kultur- und Heimatverein sowie andere lokale Akteure sind in den Planungsprozess eingebunden. Es wurden Workshops und Gesprächsrunden organisiert, um Ideen und Vorschläge der Bürger zu sammeln und in das Konzept zu integrieren.
- **Multimediale Ausstellungen:**
Eine multimediale Ausstellung soll Besuchern Informationen über die Schlacht und die Ausgrabungen bieten. Diese Ausstellung könnte sowohl im Mühlenhagen Naturerlebnispark als auch in einem anderen geeigneten Gebäude, wie dem Mühlenhafen, untergebracht werden.

- **Rad- und Wanderwege:**
Der Ausbau des Radwegenetzes und die Schaffung neuer Wanderwege sind ebenfalls Teil des Konzepts. Dies soll die Attraktivität des Gebiets für Radfahrer und Wanderer erhöhen und gleichzeitig den Zugang zum historischen Fundort erleichtern.
- **Kooperationen:**
Es wird darüber nachgedacht, Kooperationen mit lokalen Unternehmen, wie der Kanuverleihstation in Klempenow, einzugehen, um Touristen zusätzliche Angebote zu bieten.
- **Forschung der Archäologen:**
Die Archäologen, die an den Ausgrabungen beteiligt sind, haben ihren Arbeitsplatz im Treptower Lokaltreff. Dies erleichtert die Koordination der Ausgrabungsarbeiten und fördert den Austausch mit der lokalen Gemeinschaft.

Das Konzept für die archäologische Ausgrabungsstätte im Tollensetal bei Weltzin ist ein bedeutender Schritt, um die historische Bedeutung des Fundortes zu bewahren und gleichzeitig eine touristische Attraktion zu schaffen. Es wird darauf geachtet, dass die natürliche Umgebung und die historischen Funde geschützt werden, während gleichzeitig die Attraktivität für Besucher erhöht wird.

3.5 Kinder- und Jugendbeteiligung

Das Kinder- und Jugendbeteiligungskonzept von Altentreptow zielt darauf ab, die Bedürfnisse und Wünsche von Kindern und Jugendlichen in der Stadt zu erfüllen und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu fördern. Hier sind einige der wichtigsten Maßnahmen und Projekte:

- **Jugendclub und Jugendcafé:**
Ein offener Treffpunkt für Jugendliche, um sich zu treffen, zu sozialisieren und gemeinsame Aktivitäten zu planen.
- **Schwimmhalle oder Badensee:**
Ein neuer Badensee oder eine kleine Schwimmhalle, um den Jugendlichen und Kindern eine Möglichkeit zur Erholung und Bewegung zu bieten.
- **Skaterpark:**
Ein geplanter Skaterpark, der den Jugendlichen eine Freizeitoption bietet und ihre sportliche Aktivität fördert.
- **Fitnessstudio und Bolzplatz:**
Ein Fitnessstudio und ein neuer Bolzplatz, der für alle zugänglich ist und nicht an der Schule liegt.

- **Veranstaltungen und Aktivitäten:**
Organisation von Veranstaltungen wie Partys mit Live-Acts, die speziell auf die Jugend abgestimmt sind.
- **Jugend-entscheidet-Akademie:**
Ein Programm der Hertie-Stiftung, das Jugendliche in die Stadtentwicklung und die Gestaltung des öffentlichen Raums einbezieht.
- **Kooperation mit lokalen Vereinen:**
Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen wie Fußball, Judo, Boxen, Handball, Tischtennis und Tierschutzvereinen, um den Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu bieten.

Es wurden bereits wesentliche Maßnahmen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Altentreptow umgesetzt. Dazu gehören die Einrichtung eines offenen Holzpavillons als Treffpunkt für Jugendliche und die erfolgreiche Teilnahme am "Jugend-entscheidet"-Programm in Kooperation mit der Hertie-Stiftung, das Jugendlichen ermöglicht, aktiv an der Stadtentwicklung mitzuwirken. Zudem wurden verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten wie "Time for Change" organisiert, um den Jugendlichen mehr Freizeitmöglichkeiten zu bieten. Künftige Pläne umfassen die Schaffung eines Jugendclubs oder Cafés, die Entwicklung eines Skaterparks sowie den Bau einer kleinen Schwimmhalle oder eines Badesees. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Lebensqualität junger Menschen in Altentreptow nachhaltig zu verbessern und ihnen vielfältige Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten.

3.6 Verkehrs- und Radwegekonzept

Das Verkehrskonzept von Altentreptow zielt darauf ab, die Aufenthalts- und Lebensqualität in der Stadt zu verbessern, ohne die grundlegende Mobilität der Verkehrsteilnehmer zu beeinträchtigen. Hier sind die detaillierten Maßnahmen, die dazu beitragen sollen:

- **Marktumgestaltung und neue Verkehrsführung:**
Der zentrale Marktplatz wird neu gestaltet, um eine attraktivere und sicherere Umgebung für Fußgänger zu schaffen. Dies beinhaltet die Einrichtung von Fußgängerzonen und die Verbesserung der Gehwege.

Die Verkehrsführung im Innenstadtbereich wird überarbeitet, um den Verkehrsfluss zu optimieren. Hierzu zählen Maßnahmen wie die Schaffung von Einbahnstraßen und die Einführung neuer Verkehrsregelungen, die den Durchgangsverkehr verringern und den innerstädtischen Verkehr entlasten.
- **Einbahnstraßenregelung:**
In bestimmten Straßenabschnitten wird eine Einbahnstraßenregelung eingeführt, um den Verkehrsfluss zu verbessern und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Dies soll insbesondere Staus reduzieren und eine klarere Verkehrsführung ermöglichen.

- **Parkplatzsituation:**
Die Parkplatzsituation im Innenstadtbereich wird durch die Schaffung neuer Parkplätze und die Optimierung bestehender Parkflächen verbessert. Zudem werden Konzepte zur besseren Nutzung und Verwaltung der Parkflächen entwickelt, um den Parkraumangel zu mindern und die Parkplatzverfügbarkeit zu erhöhen.
- **Rufbus-System:**
Einführung des ILSE Rufbusses, der eine flexible und bedarfsgerechte Alternative zum herkömmlichen Linienverkehr bietet. Der Rufbus ermöglicht es den Bewohnern, Fahrten individuell zu buchen, und trägt so zur Verbesserung der Mobilität in ländlichen und weniger dicht besiedelten Bereichen bei.
- **Bürgerbeteiligung:**
Die Bürger werden aktiv in den Planungsprozess einbezogen, um ihre Anregungen und Bedenken zu berücksichtigen. Dies geschieht durch öffentliche Veranstaltungen, Workshops und Beteiligungsformate, die eine transparente und partizipative Entwicklung des Verkehrskonzepts sicherstellen.
- **Förderung des Umweltbewusstseins:**
Maßnahmen zur Förderung des Umweltbewusstseins und zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs werden implementiert. Dazu zählen Kampagnen zur Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie Fahrräder und öffentlicher Nahverkehr sowie die Schaffung von Anreizen für emissionsarme Mobilität.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Verkehrssituation in Altentreptow nachhaltig zu verbessern und die Lebensqualität der Bewohner zu erhöhen. Sie fördern nicht nur die Sicherheit und Effizienz des Verkehrs, sondern auch den Umwelt- und Klimaschutz sowie die Attraktivität der Innenstadt.

Das Radwegekonzept für Altentreptow ist ein umfassender Plan, der die Verbesserung und den Ausbau des Radwegenetzes in der Region zum Ziel hat. Dieses Konzept umfasst mehrere zentrale Maßnahmen und Schritte, die ich dir gerne ausführlicher erläutere:
- **Bestandsanalyse und Bedarfsplanung:**
Zunächst wurde eine gründliche Bestandsanalyse der vorhandenen Radwege durchgeführt. Dabei wurden der Zustand und die Qualität der bestehenden Wege bewertet. Basierend auf diesen Daten wurde eine Bedarfsplanung erstellt, die aufzeigt, welche Verbesserungen und Ausbauten notwendig sind, um ein zusammenhängendes und sicheres Radwegenetz zu schaffen.
- **Fördermittel und Finanzierung:**
Ein entscheidender Aspekt des Radwegekonzepts ist die Finanzierung. Hierbei wird auf das Sonderprogramm "Stadt und Land" zurückgegriffen, welches bis zu 90 % der Kosten für den Ausbau und die Sanierung

der Radwege übernehmen kann. Diese finanzielle Unterstützung ist besonders wichtig, da die Stadt und die amtsangehörigen Gemeinden allein nicht über die erforderlichen Mittel verfügen.

- **Bürgerbeteiligung:**
Die Einbindung der Bürger ist ein zentraler Bestandteil des Konzepts. Durch Workshops und Gesprächsrunden wurden die Einwohner aktiv in den Planungsprozess einbezogen. Jeder Bewohner und Bürgermeister hatte die Möglichkeit, Vorschläge für das Wunschwegenetz zu machen. Diese Bürgerbeteiligung sorgt dafür, dass die Bedürfnisse und Wünsche der lokalen Bevölkerung berücksichtigt werden.
- **Prioritätenliste und Kostenplanung:**
Auf Basis der Bestandsanalyse und der Bürgerbeteiligung wurde eine Prioritätenliste erstellt, die die wichtigsten und dringendsten Maßnahmen identifiziert. Diese Liste hilft dabei, die Ressourcen gezielt einzusetzen und die Maßnahmen in einer sinnvollen Reihenfolge umzusetzen. Zudem wurden die zu erwartenden Kosten bei verschiedenen Bauweisen ermittelt, um eine realistische Finanzplanung zu ermöglichen.
- **Zukünftige Maßnahmen:**
Derzeit sind zwei Trassen besonders im Fokus der Planung: ein 30 Meter langer Abschnitt an der L27 am Bahnübergang in Altentreptow und ein Teilstück an der L35 vom kleinen Landgraben bis zum Stadteingang. Diese Trassen sollen die vorhandenen Radwege ergänzen und eine bessere Anbindung ermöglichen. Die Umsetzung dieser Trassen ist jedoch noch nicht terminiert, da weitere Planungen und Abstimmungen erforderlich sind.
- **Sicherheit und Komfort:**
Ein weiterer wichtiger Aspekt des Radwegekonzepts ist die Erhöhung der Sicherheit und des Komforts für Radfahrer. Dies umfasst die Schaffung von sicheren Überquerungsmöglichkeiten an vielbefahrenen Straßen, die Einrichtung von beleuchteten Radwegen und die Verbesserung der Wegweisung, um eine komfortable und sichere Nutzung der Radwege zu gewährleisten.

Das Radwegekonzept für Altentreptow ist ein bedeutender Schritt hin zu einer fahrradfreundlicheren Stadt und Region. Es soll dazu beitragen, die Mobilität der Bürger zu verbessern, die Umwelt zu schützen und die Lebensqualität in Altentreptow zu erhöhen.

3.7 Citymanagement

In Altentreptow gibt es ein aktives Citymanagement, das sich um die Belebung der Innenstadt und die Förderung der lokalen Wirtschaft kümmert.

Maßnahmen im Citymanagement

- **Innenstadtbelebung:** Durch Veranstaltungen, Märkte und kulturelle Aktivitäten wird die Innenstadt lebendiger gemacht.

- Projekt "Demokratie Leben": Dieses Projekt fördert die politische Bildung und Beteiligung der Bürger.
- Bürgerbeteiligung: Die City-Managerin arbeitet eng mit den Bürgern zusammen, um deren Ideen und Wünsche in die Stadtentwicklung einzubeziehen.

Förderung der Existenzgründung

- Startkapital für neue Geschäfte: Unternehmer, die ein Geschäft in der Innenstadt übernehmen oder neu eröffnen, können einen Zuschuss zwischen 500 und 2000 Euro beantragen.
- Bildungsschecks: Das Land Mecklenburg-Vorpommern bietet Bildungsschecks für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen an. Diese umfassen Grundkurse und Beratung zur Vermittlung betriebswirtschaftlicher Qualifikationen.
- Fördermittel für kleine Unternehmen: Kleinstunternehmer können finanzielle Unterstützung für Miete, Werbemaßnahmen, Einrichtung und Ausstattung des Geschäfts beantragen.

Diese Maßnahmen und Förderungen zielen darauf ab, die lokale Wirtschaft zu stärken und Altentreptow lebenswerter zu gestalten.

- Das Citymanagement der Stadt Altentreptow bietet Kleinstgewerbetreibenden die Möglichkeit, eine Markthütte zu mieten. Dies gibt ihnen die Chance, ihre Produkte und Dienstleistungen in der Innenstadt zu präsentieren. Diese Initiative soll insbesondere Start-ups und lokalen Kleinunternehmern helfen, ihre Geschäftsideen zu realisieren und erste Erfahrungen im direkten Kundenkontakt zu sammeln. Durch diese Maßnahme wird die Belebung der Innenstadt gefördert und die lokale Wirtschaft gestärkt.

3.8 Kleinstadtakademie

Das Kleinstadtakademiekonzept für Altentreptow ist Teil einer bundesweiten Initiative des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Die Kleinstadtakademie hat das Ziel, den Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer und die Vernetzung kleiner Städte und Gemeinden in Deutschland zu fördern. Altentreptow ist aktiv in diesen Prozess eingebunden und profitiert von verschiedenen Maßnahmen und Aktivitäten, die ich dir gerne im Detail erläutere:

- **Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer:**
Die Kleinstadtakademie ermöglicht den Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen kleinen Städten. Altentreptow kann von den Erfolgen und Erkenntnissen anderer Städte lernen und diese auf lokale Gegebenheiten anwenden. Regelmäßige Workshops und Seminare fördern den Wissensaustausch.
- **Vernetzung und Kooperation:**
Durch die Kleinstadtakademie werden Netzwerke zwischen verschiedenen Akteuren aufgebaut, die eine nachhaltige Stadtentwicklung fördern. Diese Netzwerke umfassen lokale Verwaltungen, Bürgerin-

initiativen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Diese Kooperationen führen zu gemeinsamen Projekten und Initiativen, die die Lebensqualität in Altentreptow verbessern.

- **Pilotprojekte und Modellvorhaben:**
Altentreptow nimmt an Pilotprojekten und Modellvorhaben teil, die innovative Ansätze zur Stadtentwicklung erproben. Diese Projekte umfassen Themen wie nachhaltige Mobilität, Digitalisierung, demografischer Wandel und Klimaanpassung. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Stadtentwicklung ein und dienen als Vorbild für andere kleine Städte.
- **Unterstützung und Beratung:**
Die Kleinstadtakademie bietet Altentreptow umfassende Unterstützung und Beratung bei der Umsetzung von Stadtentwicklungsprojekten. Experten stehen zur Verfügung, um bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen zu helfen, Fördermittel zu beantragen und die Bürgerbeteiligung zu stärken.
- **Bildung und Weiterbildung:**
Bildung und Weiterbildung sind zentrale Bestandteile des Konzepts. Schulungen und Fortbildungen für Verwaltungsmitarbeiter, lokale Akteure und Bürger werden angeboten, um ihre Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich der Stadtentwicklung zu erweitern.
- **Innovationsförderung:**
Die Kleinstadtakademie fördert innovative Projekte und Ideen, die zur Verbesserung der Lebensqualität in Altentreptow beitragen. Dazu gehören beispielsweise Projekte zur Nutzung erneuerbarer Energien, zur Schaffung von Gemeinschaftsräumen und zur Förderung der lokalen Wirtschaft.
- **Partizipation und Bürgerengagement:**
Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Förderung der Partizipation und des Bürgerengagements. Die Bürger werden aktiv in den Entwicklungsprozess einbezogen und können ihre Ideen und Wünsche einbringen. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und sorgt für eine breite Akzeptanz der Maßnahmen.

Das Kleinstadtakademiekonzept für Altentreptow ist darauf ausgelegt, die Stadtentwicklung nachhaltig und zukunftsorientiert zu gestalten. Es ermöglicht den Einwohnern, aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt mitzuwirken und von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

3.9 Kultur.Schule

Die Kultur.Schule Malchin verfolgt ein umfassendes und vielseitiges Konzept, das Bildung und Kultur in einem modernen und inklusiven Zentrum vereint. Hier sind die zentralen Aspekte des Konzepts:

- **Vielfältiges Kulturangebot:**
Die Kultur.Schule bietet eine breite Palette an kulturellen und bildungsbezogenen Themenbereichen. Dazu gehören:
Musik: Instrumentalunterricht, Chöre und Bandprojekte
Literatur: Lesungen, Schreibwerkstätten und Literaturkreise
Kunst: Mal- und Zeichenkurse, Skulpturen und Installationskunst
Theater: Schauspielworkshops, Theateraufführungen und Dramaturgie
Medien: Fotografie, Film- und Videoproduktionen
Kunsthandwerk: Handwerkskurse, DIY-Projekte
Coworking: Arbeitsräume für kreative Projekte und Kollaborationen
Ausstellungen: Präsentation von Kunstwerken und Projektergebnissen
- **Inklusion und Zugänglichkeit:**
Das Konzept fördert barrierefreie und inklusive Lernräume, um sicherzustellen, dass alle Menschen, unabhängig von ihren Fähigkeiten, Zugang zu den Angeboten haben. Dies umfasst barrierefreie Zugänge, angepasste Lernmaterialien und individuelle Unterstützung.
- **Bürgerbeteiligung und Gemeinschaft:**
Die Kultur.Schule dient als zentraler Treffpunkt für die Gemeinschaft. Bürger werden ermutigt, sich aktiv zu beteiligen und ihre kulturellen Interessen zu verfolgen. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und fördert den Austausch zwischen den Generationen.
- **Modernste Infrastruktur:**
Die Einrichtung ist mit modernster Infrastruktur und Ausstattung versehen, die eine Vielzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen ermöglicht. Dazu gehören gut ausgestattete Musikräume, Kunststudios, Medieneinrichtungen und flexible Arbeitsbereiche.
- **Förderung von Innovationen:**
Die Kultur.Schule fördert innovative Projekte und Ideen, die zur Verbesserung der Lebensqualität in der Region beitragen. Dies kann durch Workshops, Wettbewerbe und gemeinsame Projekte geschehen, die kreative Lösungsansätze für lokale Herausforderungen entwickeln.
- **Kooperationen und Netzwerke:**
Es werden Kooperationen mit lokalen Unternehmen, Schulen und anderen kulturellen Einrichtungen eingegangen, um ein breites Spektrum an Angeboten und Aktivitäten zu gewährleisten. Diese Netzwerke ermöglichen es, Synergien zu nutzen und die Reichweite der Kultur.Schule zu erweitern.
- **Bildung und Weiterbildung:**
Die Kultur.Schule bietet ein umfangreiches Bildungs- und Weiterbildungsangebot. Dies umfasst Kurse und Workshops für verschiedene Altersgruppen und Kompetenzstufen, um lebenslanges Lernen zu fördern.

- **Partizipation und Bürgerengagement:**

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Förderung der Partizipation und des Bürgerengagements. Die Bürger werden aktiv in den Entwicklungsprozess der Kulturschule einbezogen und können ihre Ideen und Wünsche einbringen. Dies stärkt das Gemeinschaftsgefühl und sorgt für eine breite Akzeptanz der Maßnahmen.

Das Konzept der Kulturschule Malchin zielt darauf ab, ein inspirierendes Umfeld zu schaffen, in dem Kultur und Bildung in all ihren Formen lebendig und gefördert werden. Es verbindet traditionelle Bildungsansätze mit modernen, innovativen Methoden, um die kulturelle und soziale Entwicklung der Region nachhaltig zu unterstützen.

4. Ausblick

Das Zukunftskonzept des Amtes Treptower Tollensewinkel ist eine umfassende und durchdachte Strategie, die zahlreiche Handlungsfelder und Projekte miteinander vereint, um die Region nachhaltig zu stärken und die Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen. Ziel ist es, auf die spezifischen Herausforderungen des ländlichen Raums einzugehen und dabei wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in Einklang zu bringen.

Ein zentrales Projekt innerhalb dieses Konzepts ist die Entwicklung eines grünen Industrie- und Gewerbegebietes (G³). Dieses Gebiet soll durch die Nutzung erneuerbarer Energien und ressourcenschonende Technologien eine Modellregion für nachhaltiges Wirtschaften darstellen. Durch gezielte Ansiedlung von Unternehmen aus der Lebensmittel- und Gesundheitswirtschaft wird nicht nur die regionale Wirtschaft gefördert, sondern auch die Grundlage für langfristige Arbeitsplätze geschaffen. Besonders hervorzuheben ist die Integration eines Wasserstoffprojekts, das die Energieversorgung zukunftssicher gestalten und CO₂-Emissionen reduzieren soll.

Ein weiteres Projekt ist der "Winkelbus", ein emissionsfreier Bürgerbus, der das Mobilitätsangebot in der dünn besiedelten Region erweitert. Als Ergänzung zum bestehenden Nahverkehrsangebot soll dieser elektrisch betriebene Bus die Erreichbarkeit der Dörfer verbessern und die soziale Teilhabe fördern. Die flexible Nutzung und die langfristige Einführung autonomer Technologien könnten in der Zukunft zudem zu einer Vorreiterrolle im Bereich nachhaltiger Mobilität im ländlichen Raum führen.

Die Schaffung und Vernetzung außerschulischer Lernorte im Rahmen des TOLL-Raum-Projekts stellt eine weitere wichtige Initiative dar. Bildungseinrichtungen wie Bauernverbände und Hochschulen werden gezielt in das Bildungskonzept integriert, um praxisnahe Lernangebote zu schaffen. Damit wird nicht nur die Bildung der Jugend gefördert, sondern auch der Fachkräftenachwuchs gesichert, indem der re-

gionale Arbeitsmarkt mit gut ausgebildeten Fachkräften versorgt wird. Eine digitale Landkarte dieser Lernorte und die Anbindung durch den Winkelbus soll den Zugang auch für Menschen in entlegeneren Teilen des Amtsbereichs erleichtern.

Neben den konkreten Projekten bilden sechs Handlungsfelder das Gerüst des Zukunftskonzepts: Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Bildung und Fachkräftesicherung, Mobilität und Infrastruktur, Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Lebensqualität und soziale Teilhabe sowie die Digitalisierung der Verwaltung. Diese Handlungsfelder sind auf die unterschiedlichen Herausforderungen der Region abgestimmt und umfassen Maßnahmen, die die soziale, wirtschaftliche und ökologische Resilienz der Region stärken.

Ein zentraler Bestandteil des Handlungsfeldes Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist das Ziel, das Amt bis 2045 klimaneutral zu gestalten. Hierzu wurde ein Klimaschutzmanager eingestellt, der die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes leitet. Maßnahmen wie der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Förderung einer ressourcenschonenden Produktion tragen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bei und unterstützen die umweltfreundliche Entwicklung der Region.

Auch die soziale Teilhabe und das gemeinschaftliche Leben im Amtsbereich wird durch zahlreiche Maßnahmen gestärkt. Ein Gesundheitszentrum und mobile Pflegeangebote sollen die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum sicherstellen. Darüber hinaus sollen Kultur- und Freizeitangebote wie die Reaktivierung von Gewerberaumleerständen und die Schaffung von Veranstaltungsflächen das Gemeinschaftsgefühl fördern.

Die Digitalisierung in der Verwaltung ist ein weiterer wichtiger Baustein, der durch das Zukunftskonzept gefördert wird. Digitale Bürgerportale und die Einführung eines energieeffizienten Verwaltungsmanagements sollen den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen erleichtern und die Verwaltung bürgerfreundlicher gestalten. Zudem sollen digitale Beteiligungsformate die demokratische Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger ermöglichen und ihnen eine aktive Mitgestaltung ihrer Heimatregion ermöglichen.

Zusätzlich zur Verbesserung der Infrastruktur und der Lebensqualität der Region nimmt das Konzept die kulturelle Entwicklung in den Blick. So gibt es Pläne zur Bewerbung um die Mitgliedschaft in der Cittaslow-Bewegung, die sich für nachhaltige Stadtentwicklung und den Erhalt lokaler Traditionen einsetzt. Die Entwicklung der Tollensregion als touristisches Ziel und die Erschließung archäologischer Funde im Tollensetal sind weitere Maßnahmen, die zur kulturellen Bereicherung und wirtschaftlichen Attraktivität der Region beitragen.

Im Jahr 2025 feiert der Amtsbereich sein 20-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums wird auch die Entwicklung einer Dachmarke angestrebt, um die Identität und Sichtbarkeit der Region weiter zu stärken.

ken. Darüber hinaus hat sich die Stadt Altentreptow erfolgreich bei der Kommune des Jahres der Ostdeutschen Sparkasse beworben, was die positiven Entwicklungen und das Engagement der Stadt hervorhebt.

Im Rahmen des TOLL-Projektes hat sich der Amtsbereich erstmals intensiv mit der Regionalentwicklung auseinandergesetzt, wodurch die Grundlagen für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung geschaffen wurden.

Ein Monitoring-System wird eingerichtet, um den Fortschritt und die Effektivität der Maßnahmen kontinuierlich zu verfolgen und sicherzustellen, dass die festgelegten Ziele erreicht werden.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Zukunftskonzept des Amtes Treptower Tollensewinkel auf einem breit angelegten, integrativen Ansatz basiert, der durch die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sowie die Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren und Unternehmen geprägt ist. Das Amt verfolgt eine visionäre, zugleich realistische Strategie, um den vielfältigen Herausforderungen des ländlichen Raums zu begegnen und eine lebenswerte Umgebung für zukünftige Generationen zu schaffen. Durch diese Kombination aus ökologischer Nachhaltigkeit, wirtschaftlicher Entwicklung und sozialem Zusammenhalt hat das Amt Treptower Tollensewinkel eine solide Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft gelegt.